

Vom Wohlstand der Nationen

Imperialismus

Ihr Staat will nicht wachsen? Unser Imperialismus-Knigge hilft.

WALDFELDER suchen

Einen INGENIEUR ausbilden

HÜGEL und BERGE in der Nähe absuchen

leere WAGGONS vermeiden

HOCHWER- TIGE Waren produzieren

FABRIKEN upgraden

ACHKRÄFTE ausbilden

TECHNO- LOGIEN erwerben

FLOTTE ausbauen

Die meisten Imperialismus-Partien laufen in drei Phasen ab. Zunächst muß die eigene Wirtschaft in Schwung kommen, dann schlägt Ihr Heer zu. Als letztes greift man schließlich massiv in die Politik ein.

TIP 1: Wählen Sie den Sitz Ihrer Hauptstadt gut (sofern er nicht vorgegeben ist). Mindestens ein Waldgebiet sollte direkt angrenzen. Mehr als ein Ozeanfeld ist unnötig – wer mag schon jeden Tag Fischstäbchen?

TIP 2: Auch wenn schon ein Ingenieur zur Stelle ist: Ein zweiter wird dringend benötigt. Prüfen Sie genau, wo sich der erste Bahnhof lohnt. Ein mittelmäßiger, aber naher Standort ist besser als ein idealer, doch weit entfernter Bauplatz – das Schienenlegen braucht seine Zeit.

TIP 3: Lassen Sie den Prospektor zuerst die nahegelegenen Hügel und Gebirge nach Kohle, Erz, Gold und Diamanten absuchen. Sind alle abgeklappert, wird er entlassen, um seine Arbeitskraft in der Hauptstadt einzusetzen. Edelsteine und Gold bringen Ihnen regelmäßige Geldspritzen.

TIP 4: Anfangs reichen die Eisenbahnwaggons fast immer aus, um die Güter zur Hauptstadt zu bringen. Achten Sie im Transportmenü darauf, daß wichtige Waren auch wirklich befördert werden und keine Wagen leer bleiben.

TIP 5: Stellen Sie zu Beginn mindestens eines der teureren Güter her: Werkzeuge, Hemden oder Möbel. Waffen bringen zwar auch Geld, stärken aber die Konkurrenz.

TIP 6: Die ersten Industrien in der Produktionslinie (Schreinerei, Wollfabrik und Gießerei) sollten Sie schon bald upgraden. Damit sammelt sich ein Vorrat der Güter an, so daß den weiterverarbeitenden Fabriken der Nachschub nicht ausgeht.

TIP 7: Bilden Sie möglichst bald Fachkräfte (im blauen Hemd) aus, da sie viel Arbeitskraft bringen, aber wenig essen. Außerdem stellen sie die Spezialisten und besseren Soldaten.

TIP 8: Kaufen Sie neue Technologien sofort ein (meist funktioniert das auch, wenn man überschuldet ist). Steigert die erlernte Technik den Output eines Feldes, sollte der entsprechende Spezialist zunächst die Quadranten neben der Hauptstadt, anschließend die Umgebung der Bahnhöfe verbessern.

TIP 9: Sparen Sie Stoffe und Bretter, um die Handelsflotte zu vergrößern. Investieren Sie möglichst in große Schiffe, da ihr Frachtraum relativ gesehen um einiges billiger ist als bei kleinen Kähnen.

Nachbarn OHNE ALLIIERTE angreifen



Ein gut ausgebautes Eisenbahnnetz ist das A und O.

TIP 10: Es wird Zeit, das eigene Land zu vergrößern. Ein kleines Reich in der direkten Nachbarschaft ist ideal. Checken Sie die diplomatische Karte, ob es nicht bereits gute Beziehungen zu einer der Hauptnationen hat –

wenn ja: Finger weg! Bevor Sie eine Provinz angreifen, empfiehlt sich ein Blick in die dortige Garnison.

Steht hier nur Miliz, reichen Ihre Starttruppen meist aus, ansonsten re-

krutieren Sie einfach zusätzlich noch Artillerie.

Bei taktischen KÄMPFEN Feind kom- men lassen!

TIP 11: Sichern Sie Ihre Geschütze bei taktischen Gefechten durch Infanterie und Reiter. Kommt der Gegner auf Sie zu, rennt er so in konzentriertes Feuer von Nah- und Fernkämpfern. Hält er hingegen die Stellung, schicken Sie Fußtruppen und Kavallerie vor, während die Artillerie nachrückt.

TRUPPEN an den Grenzen verteilen

TIP 12: Um Angriffe auf Ihr Land rechtzeitig zu stoppen, sollten Sie eigene Truppen aus dem Binnenland abziehen und an den Grenzen verteilen. Patrouillierende Kriegsschiffe vor der Küste vermeiden unliebsame Überraschungen.

Kleine RABATTE einräumen

TIP 13: Gewähren Sie einigen der kleineren Länder schon früh Handelsrabatte (fünf bis zehn Prozent genügen). Das tut Ihrem Geldbeutel nicht weh, sichert Ihnen aber von Anfang an deren Wohlwollen.

Staaten MASSIV unterstützen

TIP 14: Verfügt man später über viele harte Dollars, sollte man nur ein oder zwei der Nebenreiche (dann aber massiv!) unterstützen. Machen Sie öfter Übernahmeangebote, um das Land Ihrer Begierde irgendwann friedlich »einzusacken«.

Mehr- frontenkrieg VERMEIDEN

TIP 15: Achten Sie darauf, nicht zwischen die Räder mehrerer Hauptnationen zu kommen: Bevor sich drei Alliierte auf Sie stürzen, weil Ihre Truppen einen Bündnispartner angegriffen haben, suchen Sie sich lieber ein anderes Opfer.

Ideal: Verhaßte GEGNER

TIP 16: Picken Sie sich für Angriffe auf Großreiche ein Land heraus, das unbeliebt ist oder sogar schon attackiert wurde. Auf diese Weise bleiben Sie von einem Mehrfrontenkrieg meist verschont. Hauptnationen sollten Sie immer vollständig einnehmen. **md**